

KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

RECKLINGHAUSEN PROGRAMM 2020 1. HALBJAHR







MITTWOCH 22.01.20

ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL

► 19.45 UHR

→ SEITE 4

MITTWOCH 19.02.20

SORRY WE MISSED YOU

► 19.45 UHR

→ SEITE 6

MÄRZ

11. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN

→ SEITE 8

MITTWOCH 29.04.20

LAND DES HONIGS

▶ 19.45 UHR

→ SEITE 10

MITTWOCH 27.05.20

PORTRAIT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN

▶ 19.45 UHR

L→ SEITE 12

BEGINN 19.45 UHR

PREISE 6€/6,50€/7,50€

TICKETS www.cineworld-recklinghausen.de

MITTWOCH 24.06.20

DIE SCHÖNSTE ZEIT UNSERES LEBENS

► 19.45 UHR

→ SEITE 14

Aktuelle Informationen zu Filmen: www.kirchliches-filmfestival.de/kircheundkino

Änderungen vorbehalten.

KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

Seit siebzehn Jahren bringt Kirche und Kino in Recklinghausen monatlich diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Höhepunkt des Jahres ist das Kirchliche Filmfestival.

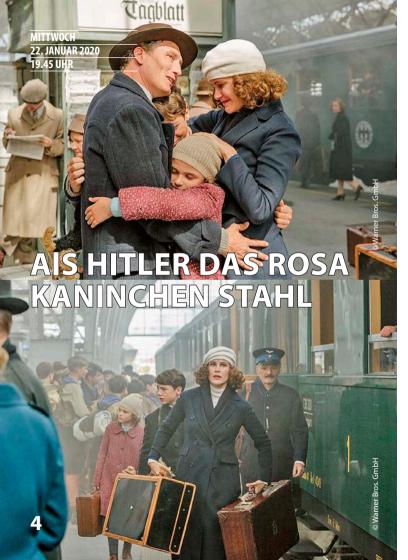
Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino? Weil Filme schon immer die Themen ausgestalten, die die Menschen bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Ideen von gelingendem Leben. Weil Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken. Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache und Bildersprache zu entschlüsseln und damit noch mal anders "sehen" zu lernen.

Weil Filme engagierter Filmemacher*innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte. Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael M. Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie, gute Filme und Gespräche.

VERANSTALTER

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen und das Katholische Kreisdekanat Recklinghausen In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur Wiesbaden und dem Cineworld Recklinghausen



ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL



1933, am Vorabend der Reichstagswahl. Hitlers Machtergreifung droht. Das Leben der kleinen Anna Kemper gerät völlig aus den Fugen. Ihr Vater Arthur Kemper, berühmter Theaterkritiker und Nazigegner, hatte einige Tage zuvor im Rundfunk aufgerufen, mit "Nein" gegen das Böse zu stimmen. Die Familie ist gezwungen, Hals über Kopf Berlin und Deutschland zu verlassen. Sie flieht zunächst nach Zürich. Hier will Kemper mit seiner Frau Dorothea, Anna und Sohn Max den Ausgang der Wahl abwarten und dann nach Hause zurückkehren. Alles muss ganz schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt es, dass Anna ausgerechnet ihr geliebtes rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss. Doch die Wahl geht nicht so aus wie erhofft. Die Familie kann nicht zurück. Es beginnt ein Leben auf der Flucht. In der Schweiz können sie nicht lange bleiben, es geht weiter über Paris nach London, wo die Kempers endlich ankommen können. Anna vermisst ihr geliebtes Stoffkaninchen schmerzlich. Die Familie ist ständig konfrontiert mit Vorurteilen und Sprachproblemen; Geldsorgen kommen hinzu. Dennoch ist Anna davon überzeugt, dass schon alles irgendwie gut gehen wird, solange ihre Familie zusammenhält.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von 1971. Judith Kerrs autobiografisch geprägtes Buch gilt als Standardwerk zur Einführung in die Themen Drittes Reich und Flüchtlingsproblematik. Es wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis und vielen anderen Auszeichnungen gewürdigt.



Eine Kooperationsveranstaltung mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Kreis Recklinghausen e.V.

Land: Deutschland, Schweiz 2019

Regie: Caroline Link

Drehbuch: Caroline Link, Anna Brüggemannn

DarstellerInnen: Riva Krymalowski, Oliver Masucci, Carla Juri, Marinus Hohmann,

Justus von Dohnányi u.a.



SORRY WE MISSED YOU



Ricky Turner lebt mit seiner Familie in Newcastle. Die Jobbedingungen, unter denen er und seine Frau Abbie, die als mobile Altenpflegerin tätig ist, arbeiten, sind alles andere als sicher. Deshalb steigt Ricky auf ein Arbeitsangebot ein, das ihm verlockend erscheint, sich schliesslich aber als verhängnisvoll erweist. Er wird Kurier des Paketdienstleisters Parcels Delivered Fast, jedoch nicht als Festangestellter, sondern als Selbstständiger. Und das bedeutet, dass er sich täglich einen Lieferwagen mieten muss, auf Zeit arbeitet und für jede verspätete Lieferung Strafe zahlen muss. Weil Ricky sich einen eigenen Lieferwagen zulegt, geraten beide schon bald in einen Strudel aus Zeitdruck, Überforderung, Abhängigkeit und immer neuen Schulden, wodurch auch familiäre Zusammenstöße unvermeidbar werden. Dennoch ist es die Familie, die Ricky und Abbie, im Guten wie im Schlechten, in den wenigen heiteren und vielen traurigen Tagen, zusammenhält.

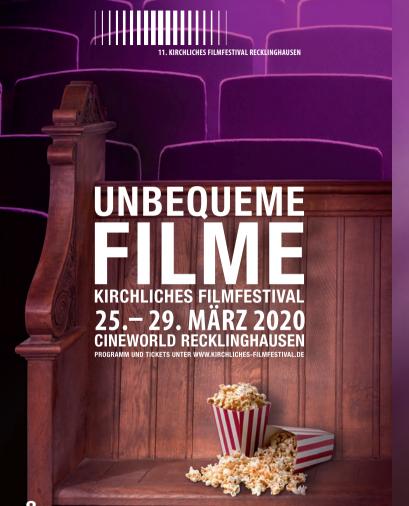
Mit größter Genauigkeit beschreibt Regisseur Ken Loach, der im letzten Jahr Gast bei Kirche&Kino war, in seinem jüngsten Film die Strukturen der modernen Gig Economy, bei der Arbeitnehmern die Vorzüge der Selbstständigkeit vorgegaukelt werden, diese jedoch in Wirklichkeit zu einer Reduzierung von Sozialstandards und Arbeiterrechten führt. Das Streben nach Gewinnmaximierung wird mit einen schleichenden Verlust an Menschlichkeit bezahlt.

Länder: Großbritannien, Belgien, Frankreich 2019

Regie: Ken Loach Drehbuch: Paul Laverty

DarstellerInnen: Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone





Das 11. Kirchliche Filmfestival findet vom 25. – 29. März 2020 statt.

Auch in diesem Jahr zeigen wir Spiel- und Dokumentarfilme zu Themen wie Menschlichkeit, Mitleiden, Ethik, Gerechtigkeit und Solidarität. Das Festival möchte Begegnungen ermöglichen, Einblicke und Zugänge schaffen, Gespräche anregen. Zum Gespräch mit dem Publikum werden Regisseure, Autoren, Schauspieler, Produzenten und Kritiker eingeladen.

Erste Informationen zum Festivalprogramm erhalten Sie am Donnerstag, 12. März 2020 nach der Programmpressekonferenz.

Der Vorverkauf beginnt am 16. März 2020.

Wir freuen uns, Sie beim 11. Kirchlichen Filmfestival begrüßen zu können.



I AND DES HONIGS



Es gibt eine Regel in der Imkerei: Man sollte nur die Hälfte des Honigs nehmen und den Rest den Bienen überlassen. Hatidze respektiert diesen Zustand. Täglich steigt sie in ihrem kleinen nordmazedonischen Dorf einen Berg hinauf, um bei ihren Bienen in den Felsspalten nach dem Rechten zu schauen. Ein altes Lied singend, entnimmt sie dem Bienenvolk seine Waben. Wenn sie wieder auf ihrem Bauernhof ist, kümmert sie sich um ihre selbst gemachten Bienenkörbe und pflegt zusätzlich ihre kranke Mutter. Mit ihren gelegentlichen Abstechern in die Stadt, wo sie ihren Honig und ihre Körbe verkauft, füllt sie ihre Kassen und führt ein bescheidenes, aber gutes Leben. Mit dem ruhigen Leben ist es vorbei, als auf dem Grundstück nebenan eine Nomadenfamilie einzieht. Wider Erwarten, bringt das die Imkerin nicht aus der Ruhe und Hatzide führt ihr Leben unbeirrt weiter. Doch als Hussein, das Oberhaupt der neuen Familie, eine Entscheidung trifft, wird diese weitreichende Folgen für Hatidze haben ...

Die eindrucksvoll gefilmte Doku ist wie ein Spielfilm inszeniert, bei dem Ljubomir Stefanov und Tamara Kotevska so nah an ihre Protagonistin herankamen, dass wir im Film authentisch miterleben können, wie sich die Moderne und deren Ausbeutung der Natur durchzusetzen droht. In einer grandiosen Landschaft und mit einer phantastischen Heldin im Mittelpunkt.

Land: Mazedonien 2018, 85 Min. Regie: Tamara Kotevska, Ljubomir Stefanov

DarstellerInnen: Hatidze Muratova, Nazife Muratova, Hussein Sam, Ljutvie Sam, Mustafa Sam Sundance Filmfestival: Bester Dokumentarfilm, Berkshire International Film Festival: Großer Preis der Jury

PORTRAIT FINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN



Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Malerin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald verheiratet werden soll. Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. Doch das Porträt ist für die Familie sehr wichtig, denn nur so kann die Eheschließung mit einem ihr unbekannten Mann aus Mailand offiziell bekannt gemacht werden. So beobachtet Marianne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken eine unwiderstehliche Anziehungskraft...

Mit ihrem neuen Film schreibt die Französin Céline Sciamma Film- und Kunstgeschichte neu - und schenkt dem Kino eines seiner schönsten Liebespaare. In wunderschönen Bildern, die selbst Gemälde sein könnten, erzählt sie eine unglaublich feine Liebesgeschichte und formt zugleich ein kraftvolles, modernes Statement über die Situation der Frau über die Jahrhunderte hinweg.

Land: Frankreich 2019, 122 Min. Regie und Drehbuch: Céline Sciamma

DarstellerInnen: Noémie Merlant, Adèle Haenel, Luana Bajrami, Valeria Golino u.a.: Cannes: Bestes Drehbuch und Queer Palm, Europäischer Filmpreis: Bestes Drehbuch



DIF SCHÖNSTE ZEIT UNSERES I ERENS



Victor scheint sich in der Rolle des chronischen Nörglers eingerichtet zu haben und leistet sich den Luxus, nicht mit der neuen Zeit zu gehen. Den modernen Quatsch mit der Digitalisierung und den Hype um das Smartphone lehnt er vehement ab. Und das, obwohl ihm die nostalgische Rückwärtsgewandtheit und die Verherrlichung seiner frühen Jahre bereits seinen Job als Karikaturist bei einer Zeitung gekostet haben. Schließlich setzt Marianne, die Frau, mit der er seit mehr als 40 Jahren verheiratet ist, ihn in einem Wutanfall vor die Türe. Sie ist nicht mehr bereit, die bitteren Bemerkungen dieses Misanthropen auszuhalten. Ohne Plan B und zu stolz, um Verzeihung zu bitten, erinnert sich Victor an das Angebot seines Sohnes Maxime, ihm eine Zeitreise zu schenken.

Er löst den Gutsschein ein und wünscht sich die Rückkehr zu dem Tag im Jahr 1974, an dem er in einem verrauchten Bistro das erste Mal Marianne begegnet ist. Mit dem Geschäftsmodell derart analoger Zeitreisen befriedigt der Veranstalter Antoine die scheinbar kaum zu stillende Nachfrage seiner wohlhabenden Klientel nach Nostalgie und Sentimentalität. Dabei stellt sein Hang zu Perfektion alle Beteiligten auf eine harte Probe.

Nicolas Bedos belässt es mit seinem Starensemble nicht dabei, kurzweilig zu unterhalten. Stets aufs Neue spiegelt er Vergangenheit und Gegenwart ineinander, Fiktion und Wirklichkeit, Falsches und Wahres, Hoffnung und Resignation. Sind Erinnerungen am Ende nur Selbsttäuschungen?

Land: Frankreich 2019 Regie: Nicolas Bedos Drehbuch: Nicolas Bedos

DarstellerInnen: Daniel Auteuil, Guillaume Canet, Doria Tillier, Fanny Ardant, Pierre Arditi



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

KIRCHE UND KINO BEDANKT SICH BEI ALLEN PARTNERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN











